

NACHRICHTEN

Versammlung beim TSV Ihmert

IHMERT. (rd) Die Mitgliederversammlung beim TSV Ihmert beginnt am Freitag, 27. Januar, um 19.30 Uhr im Fußballheim am Sportplatz. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme. Die Tagesordnung sieht nach den Jahresberichten u. a. Vorstandswahlen und Ehrungen vor.

Schmerzfrei durch Kochsalz

DEILINGHOFEN. (rd) „Schmerzfrei durch Kochsalz“, so lautet heute um 18 Uhr in der Gaststätte Stenner ein Infoband des Deutschen Instituts für alternative Therapie. Vorgestellt wird eine von Prof. Thomas Meyer verfeinerte Therapie zur Ausschaltung von Schmerzen als Folge unterschiedlicher Entzündungsstadien bei Rheumakranken. Die Teilnahme ist kostenlos. Auskunft: ☎ 02381/15353, „www.difat.de“).

LGS-Karte für Renate Althaus

DEILINGHOFEN. (rd) Renate Althaus ist die Gewinnerin vom Quiz zum ECD-Erinnerungstag am vergangenen Wochenende: Sie erhält vom veranstaltenden Kultur- und Heimatverein Deilinghofen eine Saisonkarte für die Landesgartenschau 2010. Kräftig gefeiert wurde am Abend in der ausverkauften TVD-Halle.

Der Kultur- und Heimatverein Deilinghofen lädt am morgigen Freitag zur Jahreshauptversammlung ein, die um 19.30 Uhr im Café Heermann beginnt.

Helikopter fischt Bäume aus dem Felsenmeer

60 kranke Bäume machen aus Sicherheitsgründen Platz für die Landesgartenschau / Gelände bleibt bis zum Samstag gesperrt

HEMER. (stef) Präzisionsarbeit zu leisten, das ist für den Hubschrauber-Piloten Walter Koopmann Alltags-Geschäft.

Mit seinem Eurokopter kommt der 59-Jährige immer dann zum Einsatz, wenn es um Montage in luftiger Höhe geht. Dass ihn aber bei seiner Arbeit gleich dutzende Journalisten beobachten, passiert

eher selten. So geschehen gestern im Felsenmeer bei einer spektakulären Fällaktion im Rahmen der Vorbereitungen für die Landesgartenschau. Für sie sollen eine Brücke, ein Steg und eine Aussichtsplattform mitten im Felsenmeer entstehen. „Aus Sicherheitsgründen müssen wir an Brandkrustenpilz erkrankte Bäume fällen, was aber aufgrund der Zerklüftung und Bodenbeschaffenheit sowie

alter Stollen gefährlich ist“, so Stadtförster Dirk Basse. „Normales forstliches Arbeiten ist da nicht möglich.“

Und so kommen seit Anfang der Woche Walter Koopmann mit seinem Team sowie eine international bunte gemischte Gruppe von Baumkletterern im Felsenmeer zum Einsatz. Die betroffenen 60 Bäume werden dabei zunächst von den Kletterern vorbereitet. Sie binden die so-

genannte Schlupps an die schweren Äste und Stammteile, die es abzusägen gilt. Wenn dann der Helikopter rund 40 Meter über ihnen in Position schwebt, haken die Männer die „Strapse“ ins Transportseil. Bei diesem kniffligen Einhängen stehen „Bodenpersonal“ und Pilot in ständigem Funkkontakt. Dann zücken die Kletterer ihr Motorsägen und nach wenigen Sekunden entschwebt das Baumteil.

„Diese Art des Baumfällens ist einmalig in unserer Region“, erklärt ein begeisterter Bürgermeister Esken, während auf dem noch bis zum kommenden Samstag abgesperrten Gelände ein Tross von Fotografen und Kameraleuten die vom Rotorenlärm übertönte Szenerie festhält und vom „Down wash“ Blätter durch die Luft gewirbelt werden.

Auch der erste Beigeordnete und LGS-Geschäftsführer Peter Friedrich zeigte sich begeistert von den „heldenhaften Kletterern“ und dem mutigen Piloten. „Natürlich ist das mit Kosten von rund 90 000 Euro keine billige Aktion. Sie hat aber das große Plus, das keine Schäden am bleibenden Bestand entstehen können und Felsen und Höhlen ebenfalls nicht gefährdet werden.“

Ganz davon abgesehen, dass die fliegenden und kletternden Holzfäller für ein enormes Medien-Interesse und damit beste Werbung für die Landesgartenschau in Hemer gemacht haben.

□ **Weitere Fotos und Video unter www.ikz-online.de.**



Präzisionsarbeit muss Pilot Walter Koopmann leisten, um die Buchenteile aus dem Naturschutzgebiet zu fischen.



Bürgermeister Michael Esken und Stadtförster Dirk Basse inspizieren einen vom Brandkrustenpilz befallenen Buchenstamm. Weitere Fotos unter www.ikz-online.de. Fotos: May

BSVW tagt am Freitag Mit Sparen beginnen

HEMER. (rd) Der BSV Westig erinnert seine Bürgerschützen an die Jahreshauptversammlung, die am morgigen Freitag um 19.30 Uhr im Schützenheim Schulstraße beginnt. Zu-

vor um 19 Uhr tagt dort die Mitgliederversammlung des Fördervereins für sportliches Schießen. Die Bürgerschützen tragen morgen Abend ihre grünen Uniformen!

Spielplatz Amselweg / Streit um Brunnen / Beet mit Hundedreck

HEMER. (pk) Am Amselweg entsteht ein „Stadtplatz“, auf dem vor allem der einzige öffentliche Spielplatz in dem großen Wohngebiet errichtet wird. Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr beriet jetzt ausführlich, ob der Brunnen vor dem ehemaligen „Extra“-Gebäude auf dem Hademareplatz mit zum Amselweg ziehen soll. Die Kosten für Umsetzung und Überarbeitung veranschlagt Erster Beigeordneter Peter Friedrich grob und „aus alter Erfahrung“ auf etwa 50 000 bis 70 000 Euro. Aber dieser Brunnen passe nicht in die „Planungsphilosophie“, und was man auch immer mit der Anlage vorhabe, sei stets mit Kosten verbunden.

Als sich eine wunderbare Diskussion um das Für und Wider entwickeln wollte, meldete sich Bürgermeister Esken als Zuhörer zu Wort, um daran zu erinnern, dass die Stadt Hemer aktuell in der Haushaltssicherung sei und der Brunnen am Amselweg auf einen Spielplatz mit Sandplatz käme: „Meine Tochter würde den Sand nach und nach in den Brunnen transportieren.“ Im Zweifelsfall müsse der Brunnen eingemottet werden: „Irgendwann müssen wir mal anfangen zu sparen!“

Mit dem Gedanken an das „Einmotten“ mochte sich der Ausschuss nicht anfreunden, nachdem Peter Friedrich darauf hingewiesen hatte, dass der Brunnen beim Bauhof in Vergessenheit geraten werde, und man wolle die Anlage mit einem Beschluss auch nicht beerdigen, sagte Ausschussvorsitzender Hans Schmöle.

Die momentane Hoffnung ist: Ob man einen Sponsor findet für diese Brunnenplastik, die aus einem Schülerwettbewerb am Woeste-Gymnasium im Jahre 1984 stammt?

Die FDP fordert, dass ein Grünbeet an der Amtskreuzung (ehemals Störmer) umgestaltet wird. Andrea Lippgroß empfahl niedrige Bepflanzung und Sommerblumen zur Landesgartenschau. Im Aus-

schluss wurde die Diskussion sehr deutlich derb, als Hans-Georg Humpert den Vorteil der jetzigen dichten Beetbepflanzung herausstellte: „Die Hunde kacken nicht überall hin!“. Das Gegenbeispiel finde sich ebenfalls an der Amtskreuzung vor dem Lottogeschäft mit einer Rasenfläche davor: Auf diesem Stück befinde sich nur Hundedreck - und ein „verdursteter Baum“.

Schornstein auf Piepenstockplatz wird gekürzt

BECKE. (pk) Anwohner des Piepenstockplatzes haben ihren uralten, hohen Fabrik-schornstein genutzt, um daran Funkantennen zu befestigen. Die Aufsichtsbehörde hat diese Schornsteinnutzung aus Sicherheitsgründen untersagt: eine provisorische Anlage unter der Schleuse hält den Telekommunikationsverkehr seitdem aufrecht.

Der Abbau der Antennen wurde genutzt, um einen Gutachter in die Höhe zu hieven. Seine Erkenntnis: Um acht Meter muss der Schornstein gekappt werden, um die Einsturzgefahr zu beseitigen. Eigentümerin des Grundstückes sei eine Firma, die in Konkurs gegangen sei, berichtete Werner Fingerhut dem Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Verkehr: Auf Kosten der Stadt sei der Auftrag erteilt worden. Die Kosten bleiben offenbar im Rahmen, wenn das abgetragene Mauerwerk in den Restschornstein wandert.

Bauarbeiten an der Zufahrt nach Brelen haben Hans-Georg Humperts Neugier geweckt. Was dort geschehe, erkundigte sich der GAH-Ratschherr. Die Auskunft der Stadtverwaltung: Eine Gasübergabestation wird dort errichtet; die Baugenehmigung sei mit allen Behörden abgestimmt.

Eine Blutbuche vor Wohnhäusern an der Ecke Landhauser Straße/ Am Wernshagen wird gefällt, weil das Wurzelwerk Schaden am Haus verursachen könnte und der Baum bereits ein Haus berührt. Der Ausschuss genehmigte die Maßnahme. Als Ersatz soll eine Schwedische Mehlbeere gepflanzt werden - in größerem Abstand zur vorhandenen Bebauung.



Den Bereich rund um das Leck sperrten Feuerwehr und Polizei weitläufig ab. Mit einem Bagger wurde das defekte Gasrohr vorsichtig freigelegt. Foto: Engel

20 Anwohner evakuiert

Bagger beschädigte Rohr: Gasalarm auf der Ostenschlahstraße

HEMER. (gel) Nach einem Gasalarm mussten gestern Nachmittag rund 20 Anwohner der Ostenschlahstraße evakuiert werden. Die Straße war für etwa drei Stunden voll gesperrt.

Bei den Tiefbauarbeiten an der Ostenschlahstraße war gegen 16.20 Uhr der Gasanschluss einer Firma beschä-

digt worden. Durch das Leck entwichen große Mengen Gas, durch dessen Geruch die Arbeiter auf den Schaden aufmerksam wurden. Die alarmierte Feuerwehr evakuierte die Anwohner der angrenzenden Häuser und sperrte die Straße voll.

Da die Hauptleitung durch

die Stadtwerke nicht vollständig geschlossen werden konnte, wurde das Leck provisorisch abgedichtet, um dann ein neues Rohr zu legen. Daher rechnete die Feuerwehr mit einer Sperrung von bis zu drei Stunden. In dieser Zeit konnten die Anwohner nicht in ihre Häuser zurückkehren.



Dieser Brunnen wird nicht am Hademareplatz bleiben. Auf dem neuen Spielplatz am Amselweg hätte er auch keinen idealen Standort. Was tun? „Einmotten“ beim Bauhof? Foto: Kramme